



Hofnarren

Es gibt vieles, woran festzumachen ist, dass wir in einer Demokratie leben. Natürlich die Meinungsfreiheit, die vor allem durch die Kabarettisten immer wieder neuen Glanz erfährt. Früher hielten sich die Mächtigen Hofnarren, um ein bisschen Spaß zu haben, der freilich da aufhörte, wenn so ein Narr den Herrscher verscheißerte. Manches Leben eines Hofnarren endete ungewollt frühzeitig.

Mit den Hofnarren von damals sind unsere Kabarettisten nicht vergleichbar. Sie können sagen, was sie wollen und ernten die größten Lacher, wenn sie die Politiker veräppeln. Die Trennungslinie zu verunglimpfen ist manchmal nicht ganz scharf zu erkennen. Leider bieten die Politiker tagtäglich Gründe, die einer humorvollen Analyse bedürfen.

Nachdem an den letzten Donnerstagen **Christian Ehring** mit **extra3** nach den **tagesthemen** zu sehen war, ist jetzt wieder **Dieter Nuhr** am Zuge. „Dieter Nuhr war weg. Weit weg in den letzten Wochen. Das schärft den Blick fürs Absurde. Und davon gab es in den letzten Wochen genug. Besetzte Unis, Queen Camilla ohne Pelz, Ziegenmelker in Tübingen und mittendrin die Regierungsparteien. Wenn das mal kein Anlass zum gemeinsamen Lachen ist. Zu Gast sind **Alfred Dorfer**, **Mirja Boes**, **Michael Mittermeier** und **Lisa Eckhart**.“, so kündigte die ARD „Nuhr im Ersten“ an.

Am Tag des Grundgesetzes wurde auf dieses Datum wenig Bezug genommen, dafür gab es ja den Staatsakt am Mittag. Wenigstens hätte man **Dieter Hildebrandt**, einen der bedeutendsten Kabarettisten des Landes, erwähnen können, der am 23. Mai 97 Jahre alt geworden wäre, und heute immer noch Wichtiges zu sagen gehabt hätte, wie beispielsweise der 91-jährige **Gerhard Baum** gestern Abend bei **Markus Lanz**.

Gibt es überhaupt eine Trennung zwischen Kabarett und Comedy? Ich glaube ja. Schauen Sie sich heute Abend um 20:15 Uhr auf **ONE** die Wiederholung an. **Mirja Boes**, die über ihre Erlebnisse auf Campingplätzen berichtet, würde ich eher in die Comedy- und **Alfred Dorfer** in die Kabarett-Ecke stellen. Die Grenzen sind fließend, was auch immer wieder **Dieter Nuhr** selbst beweist. Seine Einlassungen zum gegenwärtigen unerträglichen Antisemitismus sind treffend, wenn er die Sichtbarkeit der Verwandtschaft zwischen Links- und Rechtsextremen beschreibt. **Michael Mittermeier** ist unterhaltsam und

Lisa Eckart, wie **Alfred Dorfer** in Österreich geboren, bietet Hardcore-Kabarett. Zwei selbstkritische Österreicher in einer Sendung, da gibt's eine Menge zu lachen. „Früher hieß eine Chiffriermaschine *Enigma*, heute *Annalena*.“



Ja, es ist nicht immer einfach, unsere Politiker zu verstehen, da braucht es Hilfe, beispielsweise heute Abend wieder um 22:30 Uhr von **Oliver**

Welke in der „heute-show“. Nuhr und Eckart polarisieren wie nur wenig andere. Die **Frankfurter Rundschau** nennt ihn „Witzbold der ideologisch erschöpften Bürgerlichkeit“ und wirft ihm ein „ideologisch verzerrtes Weltbild“ vor. Eckart gilt einem Bericht des **MDR** zufolge, als „umstritten – so wird ihr vorgeworfen, antisemitische Klischees auszuschlachten und als hintergründige Satire zu verkaufen.“ Machen Sie sich selbst ein Bild. *Foto: Ed Koch*

Um mir ein besseres Bild zu machen, habe ich für die Aufzeichnung von „Nuhr im Ersten“ gestern ein Ticket für 25 Euro erworben. Erkenntnis vorweg, schauen Sie sich die Sendung im Fernsehen an, Sie haben mehr davon. Bislang fanden die Aufzeichnungen im Sälchen am Holzmarkt statt. Gestern erstmals im Studio A des rbb-Sendezentrums in Berlin. Die Sälchen-Kulisse wurde 1:1 übernommen, was fehlt, sind die Plätze auf dem Rang.

Um 18:15 Uhr ist Einlass, Beginn 19:30 Uhr. Eine lange Zeit des Wartens und platziert Werdens. Freie Platzwahl ausgeschlossen. Die Gäste der ersten Reihe kommen zum Schluss. Wer sind diese Leute? Ein Claqueur im Glitzer-Jackett probt minutenlang frenetisches Klatschen und Lachen. Wenn Sie sich wundern, warum die Leute fast ausrasten, wenn **Dieter Nuhr** das Podium betritt, dann ist das einstudiert. Das Publikum lässt das mit sich machen. Die Prozedur ist jedoch überflüssig, weil die Leute auch ohne es vorher geübt zu haben, begeistert sind und an den richtigen Stellen applaudieren und lachen.

Naiv, wie ich bin, habe ich **Dieter Nuhr** immer dafür bewundert, wie viel Text er sich merken kann. Die Wahrheit ist, dass er alles vom Teleprompter abliest. Wenn **Dieter Hildebrandt** in einer Live-Sendung mal den Text vergaß, kam die Aufnahmeleiterin mit dem Manuskript kurz auf die Bühne, und schon ging es weiter. Das waren halt andere Zeiten.

Ed Koch